



Der neunzehnte Brief.

Ich will den Stiftern der Arcadia gerne zugestehen, daß sie einen gereinigten Geschmak gehabt haben, der gemacht hat, daß die schwulstige Schreibart der Poeten, die vor ihnen lebeten, ihnen nichts als Ekel verursachet hat; aber ich zweifle sehr, daß sie ihren Geschmak, so gut er sonst war, hätten vertheidigen können. Ich fürchte daß sie in einem Falle nicht, oder nicht sonderlich deutlich hätten sagen können, warum sie diesen Gedanken vor verstiegen, diesen witzigen Ausdruck vor kalt sinnig, dieses Bild vor unnatürlich gehalten hätten. Sie hätten vermuthlich noch mehr Mühe gehabt, wenn sie hätten Rede und Antwort geben sollen, warum ihnen selbst unter denen Poeten, die sie ihrem Geschmake gemäß fanden, einer mehr als der andere, warum in einem von ihren belobten Gedichten ihnen ein Stück, ein kleines Theilgen, besser als ein anders gefiele, und überhaupt warum sie dieses vor eine Vollkommenheit, jenes vor eine Unvollkommenheit hielten. Irre ich nicht, so haben sie ihren Geschmak allein aus den Exempeln der guten Poeten formiert,

miert,